

oder Gras. Man sah arme Hungerige die Rehrichthausen durchwühlen und die Kartoffelschalen heraussuchen. Die Kartoffeln selbst wurden stückweise verkauft. — Es starben Viele den schrecklichen Hungertod; der Hunger und der Trieb der Selbsterhaltung ließ Viele den Vater, die Mutter und die Geschwister vergessen. Natürlich entstanden nun auch verheerende Seuchen, die zum Theil so arg wütheten, daß in Ehrenfriedersdorf eine Zeit lang nicht mehr Breter zu Särgen aufzutreiben waren. — Sachsen verlor damals hundert und funfzigtausend Menschen. Leider waren auch die Jahre 1804 und 5, so wie 1816 und 17 wieder schwere Theuerungsjahre; allein die Verbreitung der Kartoffel und nützliche Anstalten bewirkten da doch wenigstens so viel, daß nur Wenige vor Hunger starben. Möge uns Gott vor ähnlichen Nothjahren bewahren!

14. März.

U e b e r s c h w e m m u n g.

So wie die Theuerungsjahre, so thaten auch oft Eisfahrten und Ueberschwemmungen, oder Frost und ungewöhnliche Kälte dem Lande unglaublichen Schaden. Wir denken heute nur an einige merkwürdige Vorfälle dieser Art. Im Jahre 1740 den 14. März war auf der Elbe und Mulde eine große Eisfahrt, die mit ihren ungeheuern, fünf bis sechs Ellen dicken Eisschollen Furcht und Schrecken verbreitete. Der vorausgegangene Winter war aber freilich auch so hart gewesen, daß Bäume, Weinstöcke und das Wild in den Wäldern erfroren, viele Tausende von Schafen dahinstarben, und unzählige Menschen um ihre gesunden Gliedmaßen kamen. Röhre wurden damals, weil man kein Futter mehr hatte, für zwei bis drei Gulden verkauft; am ersten Epiphaniasonntage gefror sogar in Leisnig der Communionwein auf dem Altare. — In neuerer Zeit waren solche harte Winter und verheerende Eisgänge in den Jahren 1784, 1799 und 1804. Da sah man auf der Elbe schwimmende Wiegen mit schreienden Kindern, Thiere, die auf Eisblöcken standen und Rettung suchten, zahlloses Hausgeräthe, Gebälk und viele andere Dinge. Da konnte man 1784 nicht über die Dresdner Elbbrücke gehen, sondern mußte sich in Neustadt und bei der katholischen Kirche auf dem Rahne überfahren lassen. Da wurden die Elbdörfer und Städte furchtbar verwüstet und ein Schade von vielen Tausend Thalern angerichtet.